

## **IFLA 2009 Mailand**

Unter dem Motto "Libraries create futures: building on cultural heritage" fand vom 23.-27. August in Mailand der 75. Weltkongress Bibliothek und Information - IFLA 2009 statt.

Da es sich um meine erste IFLA-Teilnahme handelte, waren die Erwartungen hoch, die Tage lang und – um es vorweg zu nehmen: eine IFLA-Teilnahme lohnt sich in jeder Hinsicht und erfüllt die Erwartungen fast immer – vorausgesetzt man befolgt die folgenden drei Ratschläge:

1. Relax!
2. There is a beautiful city outside ...
3. Talk to people!

Diese drei goldenen Regeln stammen von Governing Board-Mitglied Bob Mc Kee, der sie den IFLA-„Neulingen“ 2009 in einer speziellen First Timer Session mit auf den Weg gab und an die ich mich hielt. Während der IFLA hat man die einzigartige Gelegenheit, Bibliothekare aus der ganzen Welt an einem Ort versammelt zu haben und Kontakte zu Kollegen aus Regionen zu knüpfen, wie sie sich sonst kaum ergeben. Einen kleinen Eindruck vor der Vielfalt des Kongresses, seinen Inhalten und dem Rahmenprogramm erhält man u. a. hier (von Potsdamer Kollegen zusammengestellt): <http://www.flickr.com/photos/ifla09milan/>

Vorrangige Themen im Jahre 2009 waren die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Bibliotheken, selbstverständlich die neuen Technologien, Management- und Copyrightfragen, weiterhin das Web2.0 und semantische Web, neue Bibliotheksservices sowie Konservierung und Erhaltung des Kulturerbes.

Die Freundlichkeit, Spontaneität und Flexibilität der italienischen Gastgeber war wohltuend. Kleinere Probleme gab es anfangs mit dem WLAN, die jedoch schnell behoben waren. Manche Kongressteilnehmer wünschten sich ein breiteres Angebot an Möglichkeiten des kommunikativen Austauschs bei Kaffee oder Sandwiches innerhalb des Kongressgeländes, z. B. mehr Sitzcken. Selbstverständlich gab es außerhalb des Kongressgeländes zahlreiche Möglichkeiten sich mit internationalen Kollegen zu treffen, die Stadt und ihre Restaurants und italienische Spezialitäten zu erkunden. There is a beautiful city outside ...

Nun zum wichtigsten Inhalt meines IFLA-Aufenthalts, der Mitarbeit am IFLA-Express, der Konferenzzeitung, die die Delegierten täglich über Aktivitäten, Ergebnisse und das Neueste auf dem Kongress informiert. Der IFLA-Express erscheint gedruckt für die Teilnehmer, aber auch online. Er hält somit auch die „Daheimgebliebenen“ über Veranstaltungen und Ereignisse auf der IFLA auf dem Laufenden. Ein weiterer Service ist seine Mehrsprachigkeit: neben der englischsprachigen Version werden täglich Ausgaben in sechs weiteren Sprachen produziert.

### **Mitarbeit am IFLA-Express**

Übersetzt wird der IFLA-Express ins Französische, Russische, Chinesische, Spanische Arabische und Deutsche – ebenso viele Übersetzerteams fanden sich dann auch am Wochenende des offiziellen Beginns der IFLA am 23.08.2009 im Übersetzerbüro im Untergeschoss des Kongressgebäudes zusammen. Alle Übersetzer arbeiteten in einem großen Raum, die Atmosphäre war jedoch nicht als „babylonisch“ zu erleben, sondern eher als angenehm und kooperativ.

Wir waren ein festes Team von fünf bis sechs Kolleginnen und Kollegen (aus Potsdam, Berlin, Bielefeld, München und Bremerhaven), die zusammen die englischsprachige Version des IFLA-Express täglich ins Deutsche übersetzten. Nicht selten erhielten wir Unterstützung von weiteren Kongressteilnehmern. Die Tage im Übersetzerbüro im Untergeschoss des Kongressgebäudes konnten lang werden. Wir trafen uns um die Mittagszeit und hatten bis zum Abend Zeit, die deutsche Ausgabe zu erarbeiten, die danach gedruckt wurde und am nächsten Tag für die deutschsprachigen Teilnehmer des Kongresses zu Verfügung stand. Die Ausgaben der täglich erscheinenden Konferenzzeitung kann man unter <http://www.ifla.org/annual-conference/ifla75/ifla-express2009.htm> nachlesen.



Lange Tage im IFLA-Express-Übersetzerbüro.



Deutsches Übersetzerteam aus Berlin, Potsdam, München, Bielefeld und Bremerhaven. Treffpunkt war jeden Tag um 12 Uhr im Übersetzerbüro.

Während die Nachmittage dem IFLA-Express gewidmet waren, hatte das Übersetzerteam an den Vormittagen und Abenden Möglichkeit, an Session, Diskussionen und dem Rahmenprogramm teilzunehmen.

Jedem IFLA-Neuling kann ich nur die oben erwähnte First Timer Session sehr an's Herz legen. Erfahrene IFLA-Delegierte geben Tipps, lassen die Erstteilnehmer „hinter die Kulissen“ der IFLA schauen und plaudern aus dem Nähkästchen.

Neben den zahlreichen parallel stattfindenden thematischen Veranstaltungen zwischen denen man sich als Teilnehmer entscheiden muss, sollte man unbedingt auch die Firmenausstellung und auch einmal eine der regionalen Sessions der lateinamerikanischen, afrikanischen und asiatischen Kollegen besuchen, ein oft sehr interessanter Blick über den europäischen Tellerrand.

### **Postersession**

Beeindruckt war ich von der Vielfalt und Qualität der Inhalte der Posterpräsentationen und Live-Vorträgen der Präsentatoren. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, mit internationalen Kollegen schnell ins Gespräch zu kommen. Die Postersession war eine meiner Favoritveranstaltungen, hier knüpfte ich die interessantesten Kontakte. Sie sind für meine Arbeit in der EU-Projektberatung (KNB) von großer Relevanz, nicht nur was die Entwicklung

neuer Projektideen, sondern auch die Suche und Vermittlung von internationalen Partnern für multilaterale grenzüberschreitende Projekte angeht.

### **Social Evening einmal anders ...**

Talk to people! Eine weitere Gelegenheit, mit Kollegen ins Gespräch zu kommen und internationale Kontakte zu knüpfen sind die vielfältigen Rahmenveranstaltungen. Neben zahlreichen Bibliotheksführungen und Ausflügen in die Umgebung Mailands konnte man u. a. einem Konzertabend in der Mailänder Scala erleben.

Der „Gemeinsame Abend“ wies in diesem Jahr ein abweichendes Konzept auf. Er fand nicht auf dem Kongressgelände oder in einem angemieteten Saal mit Büfett, Tanz und kulturellem Rahmenprogramm statt – nein, die IFLA-Delegierten wurden außerhalb des Kongressgeländes ins Zentrum und Herz von Mailand eingeladen. Das Zentrum rund um den Mailänder Dom war für einen Abend fest in der Hand von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren. Jeder Kongressteilnehmer erhielt einen Gutschein für ein Abendessen in einem Restaurant seiner Wahl im Zentrum der Stadt (kleine Liste), daneben gab es ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm rund um den Dom – mit Ausstellungen in Museen und bemerkenswerten Gebäuden der Stadt. Diese hatten extra an diesem Abend bis Mitternacht für die Bibliothekare geöffnet, ebenso die Geschäfte im Zentrum.



Spannende Poster-Session



Konzert für IFLA-Delegierte im Mailänder Dom: unvergesslich.

Einer der Höhepunkte dieses „Social Evenings“ war für die meisten sicher das Konzert im Mailänder Dom.

Zu erwähnen ist unbedingt auch der Empfang des Goethe-Institutes am darauf folgenden Abend. Hier fand sich eine gute Gelegenheit für die deutschen Bibliotheksverbände, der scheidenden IFLA-Präsidentin Claudia Lux für die in den letzten beiden Jahren geleistete Arbeit zu danken. Am darauf folgenden Tag sollte Claudia Lux ihr Amt an die Südafrikanerin Ellen Tise übergeben.

### **Finanzkrise und Auswirkungen auf die Bibliotheken**

Eines der vieldiskutierten Themen war die Finanz- und Wirtschaftskrise und ihre aktuellen bzw. zu erwartenden Auswirkungen auf Bibliotheken weltweit. Hierzu fand am 27. August eine Session der IFLA-Präsidentin Claudia Lux statt, die stark besucht war. Ganz unterschiedliche Sichtweisen und Berichte wurden während dieser Veranstaltungen geäußert, Vertretern aus Großbritannien (CILIP), den USA (ALA), aus China und Brasilien kamen auf



Warm Anziehen angesagt: Die IFLA-Präsidentin verteilt an Bibliothekare warme Schals für bevorstehende „kalte Zeiten“.



Gut besuchte Session zum Thema „Bibliotheken in der Krise“ unter Leitung von Claudia Lux.

dem Podium zu Wort. Ebenso wurde das Publikum miteinbezogen. Viele berichteten über die angespannte Situation in ihren Heimatländern: einerseits gravierende Budgeteinschnitte, andererseits steigende Nutzungszahlen in Bibliotheken – insbesondere in den angelsächsischen Ländern. Auch die IFLA selbst und der internationale Fachaustausch hat die Krise bereits getroffen, weniger Delegierte konnten aus finanziellen Gründen in diesem Jahr am Kongress teilnehmen.

Diskutiert wurde die soziale Verantwortung der Bibliotheken, die Fragen des Kerngeschäfts und nicht zuletzt die Notwendigkeit einer Intensivierung der Lobbyaktivität auf lokaler Ebene. Gerade jetzt gehören Bibliotheken auf die Tagesordnung - dies machten der letzte Tag und diese Diskussion deutlich.

Für mich war es eine spannende Konferenz mit vielen interessanten Gesprächspartnern und Veranstaltungen sowie zahlreichen neuen Kontakten – ich danke BII für die finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an der IFLA 2009

Birgit Stumm  
KNB/ Internationale Kooperation II  
Staatsbibliothek zu Berlin



Kongress unter Pinien.



Zum Abschied hieß es: See you in Gothenburg 2010!

Fotos: Dierk Eichel (FH Potsdam) / IFLA 2009